

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Berlin bereitet sich auf „175 Jahre Märzrevolution“ vor
Drucksachen 18/3979, 18/2397, 18/4048 und 19/0072

Der Senat von Berlin
KultEuropa - I C 2 Da -
Tel.: 90228 - 541

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über

Berlin bereitet sich auf „175 Jahre Märzrevolution“ vor

- Drucksachen Nrn. 18/3979, 18/2397, 18/4048 und 19/0072 -

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 02.09.2021 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, das 175. Jubiläum der Berliner Märzrevolution von 1848, das 2023 begangen wird, konzeptionell und planerisch vorzubereiten. Dazu gehört ggf. auch die zeitgemäße Markierung von Revolutionsschauplätzen, insbesondere von Barrikadenstandorten und die Einbeziehung wichtiger Orte wie den Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen. Das Jubiläum sollte gemeinsam mit anderen europäischen Revolutions-schauplätzen, insbesondere mit den Partnerstädten, begangen werden. Ein Zwischenbericht soll dem Abgeordnetenhaus im Dezember 2021 vorgelegt werden.“

Hierzu wird berichtet:

Ein Zwischenbericht wurde dem Abgeordnetenhaus im Dezember 2021 vorgelegt.

Für das Vorhaben „Begehung des 175. Jahrestags der Märzrevolution“ im Jahr 2023 wurden die Kulturprojekte Berlin GmbH (KPB) angefragt, die Federführung bei der Konzeptentwicklung und die Koordination der Projektführung zu übernehmen und sich mit an-

deren themenrelevanten Akteurinnen und Akteuren, insbesondere dem Paul Singer Verein/Friedhof der Märzgefallenen, abzustimmen. Die KPB hat ein Konzept für die Begehung des Jubiläums im Jahr 2023 erarbeitet und erfolgreich Fördermittel bei der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) in Höhe von 279.000 Euro beantragt.

Die KPB plant, das Jubiläum mit einem Wochenende für die Demokratie unter dem Namen „Auf den Barrikaden! Berliner Wochenende für die Demokratie“ einzuleiten. An dem Wochenende rund um den 18. März 2023 lädt die KPB gemeinsam mit 20 Partnerinstitutionen und -einrichtungen zu einem vielfältigen Programm ein. Ausstellungen und Talks, Performances und interaktive Führungen, künstlerische Interventionen im Stadtraum sowie digitale Formate sollen die Berliner Barrikadenkämpfe vom 18./19. März 1848 und ihre Akteurinnen und Akteure, Forderungen und bleibende Relevanz für unsere Demokratie ins Heute holen.

In Zusammenarbeit mit einem Pop-Art-Künstler sollen die Geschichten von zehn Berlinerinnen und Berliner der Revolutionszeit zum Leben erweckt werden. Menschengroße Kunstfiguren, die an historischen Schauplätzen im Stadtraum zu sehen sein werden, sollen durch digitale Features die Revolution von 1848 erlebbar machen.

Mitten in der Stadt soll zudem die Installation einer Barrikade errichtet werden, die als Infopoint mit interaktivem Angebot und Treffpunkt für Stadtführungen auf den Spuren der Märzrevolution fungieren soll.

Es ist geplant, dass Demokratiewochenende feierlich in Anwesenheit des Bundespräsidenten zu eröffnen, entsprechende Abstimmungen mit dem Bundespräsidialamt und der Senatskanzlei von Berlin wurden eingeleitet.

Als Berliner Partnerinstitutionen konnten bisher folgende Institutionen/Initiativen gewonnen werden: Stiftung Humboldt Forum, BerlinHistory e.V., Berliner Geschichtswerkstatt e.V., Aktion 18. März, Zitadelle Spandau, Stiftung Stadtmuseum Berlin, Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Maxim Gorki Theater, Gedenk- und Erinnerungsort Friedhof der Märzgefallenen, Deutsches Historisches Museum, Arndt-Gymnasium Dahlem, Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin.

Die stadtweit geplanten Veranstaltungen der Partnerinstitutionen wird die Kulturprojekte Berlin in einer übergeordneten Kommunikation bündeln. Hierfür wird eine eigene Homepage eingerichtet, über die das gesamte Veranstaltungsprogramm im Rahmen „175 Jahre Märzrevolution“ präsentiert und beworben wird.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten nimmt der Friedhof der Märzgefallenen im Volkspark Friedrichshain eine zentrale Rolle ein. Am 18. März 2023 wird hier die zentrale Gedenkveranstaltung für die Opfer der Märzrevolution von 1848 stattfinden.

In Vorbereitung auf das Jubiläum wird daher die gärtnerische Instandsetzung des Gartendenkmals umgesetzt. Das Projekt umfasst die Erstellung und die beginnende Umsetzung eines Parkpfliegewerks in Kooperation mit dem Landesdenkmalamt Berlin und dem Fachbereich Grundflächen des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg und die Weiterentwicklung bzw. den Abschluss der Außenausstellung zum Thema „Revolution 1848“. Zur Finanzierung des Projekts hat der Paul Singer Verein erfolgreich Mittel in Höhe von 66.000 Euro bei der DKLB eingeworben. Weitere 30.000 Euro werden vom Landesdenkmalamt bereitgestellt.

Der Paul Singer Verein ist zudem im deutschlandweiten Netzwerk für Demokratiegeschichte aktiv und hat gemeinsam mit der Erinnerungsstätte Raststatt bereits zwei Fachtagungen zur Vorbereitung des Jubiläums veranstaltet. Eine weitere Fachtagung ist für das Jahr 2023 geplant. Diese dritte Jahrestagung des Jubiläumsnetzwerks am 16. März 2023 im Humboldt Forum befasst sich mit dem Thema „Die Revolution von 1848/49 europäisch denken. Erforschen, Erinnern und Vermitteln eines gemeinsamen demokratiegeschichtlichen Kapitels“.

Parallel wird das vom Paul Singer Verein/Friedhof der Märzgefallenen koordinierte Jubiläumsnetzwerk ausgebaut, um die vielfältigen, regionalen, nationalen, aber auch europäischen Aktivitäten und Potentiale von demokratiegeschichtlichen Akteurinnen und Akteuren und Revolutions-Erinnerungsorten zusammenzuführen.

Das Vorhaben der KPB sowie die vielfältigen Angebote der Partnerinstitutionen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Demokratiebewusstseins in der Öffentlichkeit und ermöglichen mit dem stadtweit angelegten Konzept ein angemessenes und würdiges Begehen des 175. Jubiläums der Märzrevolution.

Eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation zum Jubiläumsprogramm wird die KPB rechtzeitig beginnen.

Das Vorhaben hat keine Auswirkungen auf die Kosten von Privathaushalten und Wirtschaftsunternehmen und auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung.

Das Vorhaben hat keine Auswirkung auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg.

Berlin, den 13.12.2022

Der Senat von Berlin

Franziska Giffey
Regierende Bürgermeisterin

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa